

Gottesdienstordnung vom 13.08. - 19.08.2018

Gottesdienstordnung vom 13.08. - 19.08.2018				
Montag, 13.08.			Keine heilige Messe in Waldhausen!	
Dienstag 14.08.	7.30	StK	Hl. Maximilian Maria Kolbe , Ordenspriester Margret Forthofer für + Eltern und Brüder	617
	18.30	Glox	Vorabendmesse zum Hochfest Maria Himmelfahrt Frau Traude Pils für + Hr. Karl Fürst	30
MITTWOCH 15.08.	<u>HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL</u> MARIA HIMMELFAHRT - PATROZINIUM DER STIFTSKIRCHE 1.Lesung: Offb11,19-12,6; 2.Lesung:1 Kor 15,20-27; Evangel.: Lk 1,39-56			
	7.30	StK	Frühmesse Fam. Sagauer für + Nachbarn Karl Mikesch Josef und Anna Zeitlhofer für + Josef Palmetshofer und alle + vom Dörfel Eder/Dimbach für + Frau Anna Eder	PGD 598 620 635
	9.15	StK	Kräuterweihe im Stiftshof	
	9.30		Hochamt Frau Maria Haider als Dank und Bitte	614
			Goldhauben- und Kopftuchgruppe Waldhausen für alle lebenden u. + Mitglieder	629
			Fam. Josef u. Helga Gstöttmaier f.+ Mt., Schw.-, Groß-, Urgroß- u.Ururgroßmt.	301
			Claudia und Sabine für + Onkel Karl Mikesch	588
			Maria Kastner für + Gatten, Vater, Groß- und Urgroßvater	606
			Jemand zum Hl. Herzen Jesu und Maria als Dank und Bitte um Gesundheit	40
			Fam. Franz u. Angela Offenthaler f. + Bruder u. Schwager Christian Offenthaler Maria Leonhartsberger/Hörzing für + Frau Maria Temper, St. Oswald	621 622
Donnerstag 16.08.	19.30	StK	Hl. Stephan , König von Ungarn Fam. Hofstetter-Schauer für + Eltern, Groß- und Urgroßeltern Theresia Buchinger und Kinder für + Gatten, Vater und Sr. Maria Notburg	85 552
Freitag, 17.08.	7.00	PfK	Jemand auf besondere Meinung	631
Samstag, 18.08.	11.00	StK	Trauung und Trauungsmesse: Mario Blauensteiner und Julia Czisovsky	
	14.30	StK	Auswärtige Trauung	
	18.30	Glox	Vorabendmesse: Marianne Haag, Günther und Erich für + Hr. Karl Fürst	29
<u>SONNTAG</u> 19.08.	<u>20. SONNTAG IM JAHRESKREIS</u> 1.Lesung: Spr 9,1-6; 2.Lesung: Eph 5,15-20; Evangel: Joh 6,51-58			
	7.30	StK	Frühmesse Maria Kastner zu Ehren der Mutter Gottes in einem besonderen Anliegen Roswitha Naderer für verunglückten Schwiegersohn Christoph	607 623
	9.30	PfK	Amt Andreas und Elfriede Furtlehner für + Freund Karl Mikesch Jemand als Dank und Bitte	PGD 589 578

1. **Heute erbitten wir Ihre Gabe für die Caritas Katastrophenhilfe.**
2. **Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe** bereiten am Montag, 13. August um 19.00 Uhr im Stift die Kräutersackerl vor. **Die geweihten Kräutersackerl** werden in Gloxwald nach der Vorabendmesse (14.8.) und am Maria-Himmelfahrtstag nach der Frühmesse und nach dem Amt gegen eine freiwillige Spende verteilt.
3. Herzlichen Dank allen Jugendlichen, Männern und Frauen beim Kirchenputzen in der Stiftskirche .
4. Wir freuen uns über die Ankunft unseres **Gastpriesters Leeno Kalva**, der wieder einige Wochen bei uns in Waldhausen sein wird. Wir heißen ihn herzlich willkommen!
5. Allen herzlichen Dank für die liebevolle **Gräberpflege**. Eine Bitte: Entfernt auch das Gras rund um das Grab!
6. Vorankündigung: Fest „10 Jahre Individuell Betreut Urlauben im Stift“: Sonntag, 9.9.2018
7. Herzlichen Dank allen Vorbereitenden, Gestaltenden und Mitfeiernden bei der **Bergmesse in Gloxwald!**
8. Info: Ein(e) Haustechniker(in) im Petrinum - Linz - Urfahr wird gesucht.
Infos im Schaukasten / Anschlagtafel und unter 0732 / 73 65 81 44 03.

MARIÄ HIMMELFAHRT



Mariä Himmelfahrt oder auch **"Aufnahme Marias in den Himmel"** zählt zu einem der ältesten christlichen Hochfeste. Gefeiert wird die Himmelfahrt Marias mit "Leib und Seele", so der Wortlaut in dem im Jahre 1950 von Papst Pius XII. verkündeten Dogma. *„Wir verkünden, erklären und definieren es als ein von Gott geoffenbartes Dogma, dass die unbefleckte, allzeit jungfräuliche Gottesmutter Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen wurde.“*

Seine Wurzeln liegen in einem Marienfest, das im 5. Jahrhundert von Cyrill von Alexandrien eingeführt und auf den 15. August gelegt wurde. Hierin unterscheidet es sich von Christi Himmelfahrt, das immer exakt 39 Tage nach dem Ostersonntag stattfindet und dem somit, anders als Mariä Himmelfahrt, kein fixes Datum zugeordnet wurde. Eindeutige Beweise für die Himmelfahrt Marias finden sich nicht in der Bibel, doch gibt es Textpassagen, die mit der "Aufnahme Marias in den Himmel" in Verbindung gebracht werden:

„Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt.“ (Off 12,1)

Das Brauchtum verknüpfte diesen Tag mit dem Fest der Kräuterweihe, die insbesondere in ländlichen Regionen einen fixen Termin im Jahreskreis bildet. Wie die Kräuter zu Mariä Himmelfahrt kamen erzählt eine Legende aus dem 13. Jahrhundert, der zu Folge die Jünger Jesu das Grab Mariens öffneten, darin jedoch nicht mehr den Leichnam, sondern nur mehr Blüten und Kräuter vorfanden.

Kräutersegen

Guter Gott, Schöpfer der Welt, mit Maria, deren Vollendung wir heute feiern, preisen wir dich und bitten dich:

Segne + diese Blumen und Kräuter, die aus deiner Schöpfung stammen.

Mache sie für uns, die wir uns nach Gesundheit und Heilung sehnen, zum Zeichen deiner Güte. Wir setzen unser Vertrauen in dich, weil du uns in Jesus deine heilende Nähe gezeigt hast.

Lass alles gesund werden, was krank ist

- in uns, in unserer Umgebung, in unserer Kirche, in unserer Welt. Amen

Zur Kräutersegnung werden - je nach Region verschieden - aus sieben, neun, 12, 24 oder gar 99 verschiedenen Kräutern gebundene Sträuße gebracht. Typische Kräuter sind z.B. Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisenkraut. Die gesegneten Sträuße werden dann auf dem Dachboden oder im so genannten "Herrgottswinkel" aufgehängt, wo sie gegen Krankheiten, Gewitter, Blitzschlag und Unheil helfen sollen. Oftmals werden auch zerriebene Blätter kranken Tieren ins Futter gemischt. Kirchengeschichtlich lässt sich dieses bis heute lebendige Brauchtum bis ins 5. Jahrhundert zurückverfolgen.



Elbs: Maria ist "Kompassnadel, die auf Christus zeigt"

Feldkircher Bischof im "Kirchenblatt"-Interview über sein Verständnis von Marienverehrung und daraus folgende Auswirkungen für Seelsorge und gesellschaftspolitisches Engagement
10.08.2018

Für eine Marienverehrung, die Maria als "Vorbild und Kompassnadel" versteht, "die auf Christus zeigt", hat der [Feldkircher Bischof Benno Elbs](#) plädiert. Für manche klinge es vielleicht zu "fromm", er sei aber davon überzeugt: "Mit Maria wächst die Beziehung zu Christus." Eine rechte Marienverehrung dränge zudem einer intensiven Seelsorge an den Menschen und zu sozialem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, so der Bischof. Er äußerte sich in einem Interview in der aktuellen Ausgabe der [Feldkircher Kirchenzeitung "Kirchenblatt"](#).

Er glaube, so Elbs, "dass das Mütterliche in unserer Welt sehr wichtig ist - mit allem, was damit gemeint ist: Geborgenheit, Annahme, Trost, dasein, begleiten". Papst Franziskus spreche in seiner Enzyklika ["Laudato si"](#) von "unserer Mutter Erde". Elbs:

Gerade in diesen heißen Sommertagen spüren wir, dass diese Mutter Erde leidet: durch den Klimawandel, durch Kriege und Ausbeutung. Eine Mutter gibt Heimat. Bei ihr finde ich einen Ort, wo ich geliebt bin, so wie ich bin. Und das braucht die Welt heute: Annahme, Geliebt-Sein, Heimat.

Von Maria könne man vor allem das "große Vertrauen" lernen und auch das "bescheidene Mitgehen mit dem Leben ihres Sohnes". Maria sei an den wichtigsten Situationen im Leben Jesu immer mit dabei gewesen. Elbs:

Wir können von Maria lernen, die großen Geheimnisse der Geschichte Gottes mit der Welt im Herzen zu bewahren und mitzugehen. Daraus ergibt sich auch der Auftrag für die Kirche, an den entscheidenden Orten des Lebens da zu sein.

Magnificat ist "hochpolitisches" Gebet

Der Bischof ging auch auf das Magnificat, den biblischen Lobgesang Marias an Gott, ein. Das Magnifikat sei ein "hochpolitisches" Gebet, so der Bischof. Zum einen werde deutlich, dass Gott jeden Menschen mit Gaben und Begabungen beschenkt. Er wünsche sich, so Elbs, "dass wir diese Berufung leben und die Talente nicht vergraben oder zum Schaden anderer und der Welt einsetzen. Wir sollen mitbauen an dem, was das Reich Gottes meint: nämlich eine Gemeinschaft des Friedens, des Miteinanders, der Versöhnung, der Gerechtigkeit."

Zum anderen heiÙe es im Magnificat auch, dass Gott die Mächtigen vom Thron stürzt und die Niedrigen erhöht. Die Hungernden beschenke er mit seinen Gaben und die Reichen lasse er leer ausgehen. Elbs: "Die Mächtigen von heute sind jene, die Geld, Informationen, Daten haben. Damit kann manipuliert werden, damit hat man Einfluss." Deshalb brauche es klare Regeln, "wie man sowohl mit materiellen Mitteln als auch mit Information umgeht, so dass stets das Wohl des Menschen im Mittelpunkt steht". Es gebe in Österreich nicht wenige Menschen, die viel Geld haben. "Und es gibt auch viele, die Großartiges tun für das Wohl und den Wohlstand jener, die weniger haben."

Als Hungernde der gegenwärtigen Zeit wolle er all jene erkennen, "die an den Rand gedrängt werden und nicht dazugehören dürfen". Das seien besonders jene Menschen, von denen man lieber hätte, dass es sie gar nicht gäbe: "ungewollte Kinder, alte Menschen, die scheinbar nichts 'bringen', Asylsuchende, Menschen mit Behinderung". Mit einem Wort: "Menschen, die schwach sind und uns ein anderes Gesicht der Gesellschaft zeigen."

Zugleich sei die Einsamkeit eines der wohl größten Themen der gegenwärtigen Zeit. Deshalb sei es auch die Aufgabe der Kirche, "einsamen Menschen seelische und menschliche Zärtlichkeit entgegenzubringen und ihnen zu sagen: Du gehörst dazu! Du bist wertvoll!"

Am 7. Oktober wird die Wallfahrtskirche in Maria Bildstein in Vorarlberg offiziell zur Basilika erhoben. Bischof Benno Elbs wird dieses Ereignis mit der Erneuerung der Weihe der Diözese Feldkirch an Maria verbinden. Elbs:

Die Weihe an Maria ist kein einmaliges Geschehen. Wenn es wirklich ein Akt des Glaubens ist, dann hat sie Folgen für unser Leben.

Quelle: kathpress